FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

2. - 6. Dezember 1731

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176705

Visual Library

Hütte die Klage entstanden. Ferner ward auch bey den Catechumenen Bürger-Standes (sonst Sutirer genannt) eine Predigt gehalten: dabey die benachbarten Heyden häufig zusammen kamen, denen man ihr gegenwärtiges Elend unter ihren bösen und unwissenden Hirten, den Bramanern und Pandaren, und ander Seits den seligen Vorzug der Christlichen Religion und der Missions-Anstalten, vorstellte. Den 25ten hujus, als am Sonntage, kamen von jenen, den Bauersleuten, zwo Familien zum ersten mal mit zur Kirche; und von diesen eine. Gott gebe ihnen Beständigkeit, und lasse ihr Exempel noch mehreren zur Nachfolge dienen.

Erbauliche Englische Tractätlein.

Den 21. Nov. empfing ein alhier in Dienst getretener Engelländer, zu seiner und anderer Erbauung, fünf und zwanzig Englische Tractätlein von denen, so die Hochlöbl. Societät zur Beförderung der Erkenntniß Christi, (i) bey dergleichen Gelegenheiten auszutheilen, uns zuzusenden pfleget.

Kirche beschenckt.

Den 2. Dec. als am ersten Advents-Sonntage, schenckte eine vornehme Dänische Einwohnerin eine Decke von feiner weisser Leinwand, mit breiten Spitzen besetzt, auf den Altar unserer Jerusalems-Kirche.

Gemüths-Fassung eines Land-Christen.

Den 6. Dec. ward einer von unsern Land-Christen Shinnappen im Majaburamschen Kreys etwas contract, nachdem er vorher aus Ursache der starcken Spasmorum sich etwas ungeberdet gestellet hatte: da denn der dortige Gehülfe des Catecheten zu uns schickte, und nebst einem Almosen etwas Campher-Spiritus für ihn begehrte; darauf sich auch der Patient, durch göttliche Hülfe, nebst Gebrauch dieser und einiger noch anderer Medicamenten, gebessert befunden. Indessen hatten seine

(i) Von dieser und andern religiösen Gesellschaften in England folgt ein ausführlicher Bericht unter der Beylage A.

ne heydnische Anverwandten ihn umarmet, und gesagt: Weil du Padippu oder die christliche Lehre gehöret, so hat dich dis Unglück betroffen, daß nemlich nicht allein dein Weib (welches samt ihm den 5. Oct. die heil. Taufe in der Schwangerschaft empfing,) eine todte Frucht mit Lebens-Gefahr zur Welt gebohren, sondern auch du ietzo todt-kranck danieder liegest. Denn du hast vorhin die arge Göttin Pudâri verehret. Darauf aber hat ihnen Shinnappen geantwortet: Ihr wollt mich nur kleinmüthig machen, hebt euch weg von mir, und geht euren Gang. Ohne meines Herrn Willen werde ich nicht sterben. Er züchtiget mich nur wegen meiner Kleingläubigkeit. Ich lasse ihn nicht. Wenn er gleich meinen Leib also schwächet, so kan er doch meine Seele nicht verstossen. Darauf haben auch seine Ober-Herren von fünf Dorfschaften, da er als Todten-Gräber sein Kâniâtschi oder gewisse Einkünfte hat, ihm sagen lassen: Weil du zu Madàm oder der Religion getreten, so ist dir dis Unglück zugestossen. Er hat ihnen aber antworten lassen: Nur mein Leib ist euer Eigenthum, allein meine Seele könnt ihr nicht straffen. Ich bin des Herrn Leibeigner, mein Kâniâtschi oder Erbtheil ist nicht hier, sondern im Himmel.

Wiederkunft des Knaben aus Nagapatnam.

Den 9. Dec. kam der oberwehnte Holländische Knabe wieder hieher. Weil sein Vater, an den er war übergeben worden, bald darauf mit Tode abgegangen, und man an ihm einen fähigen Verstand verspüret hatte; so war im Kirchen-Rath resolviret worden, ihn wiederum auf Unkosten des Wäysenhauses hieher zu senden, um in der Portugiesischen Sprache noch besser gegründet zu werden. Der Herr Predicant Engelbert berichtete dabey, daß man beschlossen hätte, sich die Aufnahme der Reformirten Malabarischen Gemeine zu Palliacatte angelegen seyn zu lassen.